



## Quercus petraea 'Mespilifolia'



<b>Höhe</b>	16 – 20 m
<b>Breite</b>	5-10m
<b>Krone</b>	rund, halboffene Krone
<b>RINDE UND ÄSTEN</b>	graubraun, lange glatt bleibend
<b>Blatt</b>	schmal-lanzettförmig, ungelappt, grün, 8 - 18 cm
<b>Blüte</b>	gelbbraune ? Kätzchen, 5 - 8 cm lang, Mai
<b>Früchte</b>	eiförmige Eichel, 2 - 2,5 cm, mehrere zusammen
<b>Stacheln und Dornen</b>	keiner
<b>Toxizität</b>	nicht giftig (in der Regel)
<b>Bodenart</b>	fruchtbar, verträgt Trockenheit
<b>Bodenfeuchtigkeit</b>	verträgt trocknen Boden
<b>Bepflasterung</b>	verträgt keine Bepflasterung
<b>Winterhärte</b>	5a (-28,8 bis -26,1 °C)
<b>Windbeständig</b>	gut
<b>Andere Widerstände</b>	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, verträgt Streusalz
<b>Verwendung</b>	alleen und breite straßen, industriegebiete
<b>Form</b>	Hochstamm, mehrstämmige Baum
<b>Ursprung</b>	Frankreich, 1843

Dies ist eine der bekanntesten Sorten der Wintereiche. Die Kronenform ist breit und locker, die Äste hängen etwas ab. Nur bei alten Bäumen bekommt die Rinde oberflächliche Furchen. Die jungen Zweige sind grünbraun. Der Austrieb beginnt 2 Wochen später als bei Q. robur mit gelbgrünem Blatt, das schmal-lanzettförmig bis schmal-länglich ist. Ein auffälliger Unterschied zur Art ist, dass das ledrige und steife Blatt vor allem in der ersten Wuchsperiode im Frühmit giftigen Teilenhr ungelappt ist. Das Blatt des zweiten Austriebs hat mehr Ähnlichkeit mit dem Blatt der Art. Der Blattrand ist glatt und leicht gewellt. Die eiförmigen, ungestielten Eicheln stehen zusammen und sind zu 1/3 bis 1/4 umgeben vom Becher, der mit kleinen, anliegenden Schuppen besetzt ist. Der Baum wächst auch auf trockenem Boden, falls dieser nicht zu nährstoffarm ist.